Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

„Tageblatt", Riesa.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 99. Dienstag, 1. Mai 1917, abends. 70. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorausbezahlung, bei unsern Trägern frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,55 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundschrift-Zeile (7 Silben) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 52. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Mittwoch, den 2. Mai d. J., vorm. 10 Uhr sollen in Riesa verschiedene **Grabdenkmäler** (Granit und Sandstein), **1 Marmorkreuz, 1 Kopfstein mit Platte** und **1 Felsenstein mit Einfassung** versteigert werden.
Sammelort für die Bieter: Schankwirtschaft Germania, Poppitzer Straße.
Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts Riesa.

Grießkartenausgabe.

Die Ausgabe der Grießkarten auf die nächsten 4 Wochen erfolgt am **Mittwoch, den 2. Mai 1917, nachmittags von 3—6 Uhr** in der **Polizeiwache.**

Die Ausweiskarten sind bei Entnahme der neuen Karten unbedingt mitzubringen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 30. April 1917. Erdm.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuereinschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Mehltheuer und Prausitz, am 1. Mai 1917. **Die Gemeindevorstände.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 1. Mai 1917.

—* **Wiederaufnahme der Personen-Dampfschiffahrt.** Nachdem das Hochwasser soweit zurückgegangen ist, daß die Landungsbrücken der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft wieder aufgestellt werden und die Schwierigkeiten in der Beschaffung des Heizmaterials als beseitigt gelten können, wird die Gesellschaft mit Donnerstag, den 3. Mai d. J. früh ihre regelmäßigen Fahrten wieder aufnehmen. Die Frachtgüterannahme an den Hauptstationen findet bereits von Mittwoch Vormittag an statt.

—. **Anbau von Frühkartoffeln im Kleingarten.** Von zuständiger Seite wird uns folgendes mitgeteilt: Infolge einer Anregung der Reichskartoffelstelle in Berlin werden die Kleingartenbesitzer unter Hinweis auf den großen Wert des Anbaues von Frühkartoffeln im Wege des Kleingartenbaues eindringlich davor gewarnt, das etwa noch vorhandene Saatgut aus der Ernte des Vorjahres noch zu verzehren. Ueberdies ist auch eine Streckung des Saatgutes durch Anwendung des Keimlings- und Stecklingsverfahrens möglich, in welcher Hinsicht einige von der Zentralstelle für den Gemüsebau von Kleingärten in Berlin herausgegebene Flugblätter wertvolle Fingerzeige geben. Auf Wunsch werden solche Flugblätter durch den Kommunalverband zur Verfügung gestellt. Einen besonderen Anreiz zum Anbau von Frühkartoffeln dürfte der Hinweis darauf bieten, daß die im Wege des Kleingartenbaues gezogenen Kartoffeln von einer Fläche bis zu 200 Quadratmetern den Kleingartenbauern belassen bleiben werden, auch wenn nach den dann bestehenden Vorschriften über die Verbrauchsregelung die geernteten Mengen größer wie die ihnen zustehenden Mengen sein sollten und daß die etwa erforderlich werdenden Genehmigungen zur Ausfuhr derartiger Kartoffeln für den eigenen Bedarf in Zukunft anstandslos den Kleingartenbauern erteilt werden. Schließlich werden die Kleingartenbesitzer noch darauf hingewiesen, daß die aus Stecklingen gewonnenen Kartoffeln ebenfalls den Höchstpreisfestsetzungen für Kartoffeln unterliegen. Eine Erhöhung des Erzeugerpreises über die für Frühkartoffeln festgesetzten Höchstpreise hinaus ist daher nicht möglich.

— **Einen Beitrag zum Thema vom Kriegswucher** erhält das „M. T." von einer zuständigen Persönlichkeit, die festgestellt hat, daß in manchen Läden in Meißen in den Schalen, die auf der Wage stehen, bis zu 265 Gramm festangebackener Schmutz sich befindet, um dessen Gewicht also der Käufer geschädigt wird.

—* **Metall statt Geld.** Wie gemeldet wird, schweben Erwägungen, die Nickel- und Silbermünzen außer Kurs zu setzen. Das Reich will also den Kleingeld-Hamstern einen Strich durch die Rechnung machen, und wenn sie nicht schleunigst die Kisten mit den zusammengehamsterten Kupfer-, Nickel- und auch Silbermünzen öffnen und wieder preisgeben, so kann es ihnen geschehen, daß sie einen empfindlichen Verlust erleiden. Wenn die Scheidemünzen außer Kurs gesetzt werden, so verlieren sie ein beträchtliches an ihrem Wert. Be[illegible] Silbermünzen beträgt beispielsweise der Silberwert nur [illegible] Prozent; gegen die Verwendung von reinem Silber [illegible] Münzzwecken spricht schon die Weichheit des Metall[illegible] Herr Hamster würde also an jeder silbernen Mark, die [illegible] Kurs gesetzt ist, 60 Pfennige verlieren. Aehnlich steh[illegible] die Dinge bei den kleineren Münzen, der Nickelwert des 10-[illegible]pfennigstückes beträgt etwa 6 Pfennige, der Kupferwert des [illegible]pfennigstückes etwa die Hälfte. Also mit rund 50 Prozent [illegible] Verlust hat Herr Hamster zu rechnen, wenn er nicht auf de[illegible] schnellsten Wege wieder seine gesammelten Güter in [illegible]lauf bringt. Daß nicht die durch den Krieg bedingte n[illegible]wendige Einschränkung der Prägung schuld ist an dem Kleingeldmangel, sondern lediglich die Hamstersucht engherziger Seelen, ist erwiesen, und wenn auch der Staat durch die Neuprägung von Münzen starke Unkosten haben sollte, so dürfte doch zu dem Mittel der Außerkurssetzung gegriffen werden, wenn nichts anderes den Umlauf der Schei[illegible]münzen beschleunigen sollte. Man darf annehmen, daß [illegible] nun noch nur wenige Unklage und Gewissenlose geben w[illegible], die Hartgeld sammeln, um Metall mit Wunderwert aufzu[illegible]bewahren.

—* **Eisen-Au[illegible]nahmetarife.** Am 1. Juli 1917 werden wichtige, zum [illegible]l mit Frachterhöhungen verbundene Aenderungen von Au[illegible]nahmetarifen für Eisen und Stahl [illegible] durchgeführt w[illegible]den. Insbesondere sind folgende Aenderungen beabsich[illegible]gt. Der Ausnahmetarif 8a für [illegible]strohleisen wird [illegible]gehoben; in dem Ausnahmetarif 9 [illegible] Eisen und Stahl, [illegible]isen- und Stahlwaren nach Binnen- [illegible] Seestationen [illegible]rd die Klasse I (Eisen und Stahl so[illegible] Eisen- und Stahlwaren des Spezialtarifs I usw.) ge[illegible], während die [illegible]ung der Klasse II (Eisen und Stahl, [illegible] und Stahlwa[illegible]n des Spezialtarifs II usw.) etwas erhöht werden, die Gewährung des Ausnahmetarifs 9 von preußischen Eisenversandstationen nach Berlin und seinen Vororten wird zurückgezogen; in den Ausnahmetarifen 9a und 8 5a für Schiffsbaueisen nach binnenländischen Werftstationen und nach Seewerften werden die Klassen I (Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren des Spezialtarifs I usw.) aufgehoben; die Ausnahmetarife 8 5 und 8 5t für Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren, auch Waren aus anderen unedlen Metallen sowie Eisenbahnfahrzeuge werden vereinigt und gelten im allgemeinen nur noch für die Ausfuhr über See; die Frachtermäßigungen für den Ortsverkehr der Seehafenstationen fallen weg, nur die Ermäßigungen für Kupferdraht, Messingband und Eisen- und Stahldraht für Seekabelwerke werden noch bestehen bleiben.

—HD. **Heimatdank-Nachrichten.** Die am 1. Mai erscheinende Nummer der „Heimatdank-Nachrichten" bringt eine Uebersicht über das Gesamtergebnis der Anfang März abgehaltenen Landessammlung für den Heimatdank, das sich mit dem Gesamtertrage von 2½ Millionen M. noch weit erfreulicher darstellt, als nach der ersten vorläufigen Schätzung angenommen wurde. Weiter wird über die günstigen Erfolge berichtet, die beim Lehrgange für Kriegsbeschädigte im Gemeinde- und Sparkassendienste zu Plane-Bernsdorf erzielt worden sind, über Fahrpreisermäßigung für Eisenbahnreisen Kriegsbeschädigter zur Teilnahme an Ausbildungslehrgängen und über die Entrichtung der Meistergebühren für Kriegsbeschädigte. Ferner werden die Grundsätze bekannt gegeben, die von der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen und von der Reichspostverwaltung bei der Anstellung von Kriegsbeschädigten in diesen Verwaltungszweigen maßgebend sind. Sodann wird auszugsweise das für die Hinterbliebenenfürsorge bedeutsame Urteil des Reichsgerichts mitgeteilt, wonach den Hinterbliebenen gefallener Beamten neben ihrer Versorgung aus dem Zivildienstverhältnis (Witwen- und Waisenpension) die volle Kriegsversorgung nach dem Militärhinterbliebenengesetze zukommt. Schließlich wird auch noch die Frage der Steuerfreiheit der Bezüge von Kriegshinterbliebenen behandelt.

Oschatz. Der Jahrmarkt, der Sonntag und Montag hier abgehalten wurde, bewegte sich in sehr bescheidenen Grenzen und zeigte allenthalben die Wirkung des Krieges. Der Besuch war ja immerhin noch ganz erfreulich, aber sowohl das Warenangebot wie der Schau- und Vergnügungsmarkt ließ so ziemlich alles zu wünschen übrig.

Bautzen. Die Gemeinnützige Gartenstadt-Genossenschaft Bautzen hielt am 21. dieses Monats ihre 8. Hauptversammlung unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Kaufmann Lambertz ab. Im Norden des katholischen Lehrerseminars hat sich die Genossenschaft 50000 Quadratmeter Land zum Preise von 1 M. 50 Pf. für einen Quadratmeter vom Domstift St. Petri unter günstigen Bedingungen gesichert und bereits 12000 Quadratmeter zu Schrebergärten und zum Kartoffelbau an die Mitglieder verpachtet. Die Dresdner Architekten Karl Moritz Riesa und Dr. Schubert sind mit der Anfertigung der Planung und der Bauoberleitung beauftragt worden und haben bereits über die ersten Kleinwohnungshäuser an der Flinsstraße Pläne vorgelegt, die besonders wegen ihrer geschickten Gesamtanordnung den Beifall der Versammlung fanden.

Königstein. Am sogenanten „Loch" hatte die Hochflut der Elbe ein Skelett eines Menschen angeschwemmt; dasselbe wurde am Donnerstag behördlich aufgehoben und auf dem Friedhof beigesetzt.

Werdau. In der vorletzten Nacht brannte vom Anwesen des Gutsbesitzers Mothes in Fraureuth der größte Teil des Wohngebäudes, das auch Stallung enthielt, nieder. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

* * *

Reichenberg i. B. Der hiesigen Polizei gelang die Aushebung einer jugendlichen Diebesbande, welche in den letzten Monaten Stadt und Umgebung durch Einbrüche unsicher gemacht hat und denen Diebesgut von etwa 4000 Kronen Wert in die Hände fiel. Der Gesellschaft gehören neun junge Burschen im Alter von 15 bis 24 Jahren an; sechs von ihnen konnten festgenommen werden. In einem Badehäuschen nächtigten sie und hielten ihre Beute verborgen.

tu. Altenburg. Die „Altenburger Landeszeitung" schreibt: Unsere Meldung über das absichtliche Unbrauchbarmachen von Kartoffelsaatgut durch einen französischen Kriegsgefangenen hat dem Landratsamt Veranlassung geboten, eine Untersuchung vorzunehmen. Als Ergebnis dieser Untersuchung wird uns mitgeteilt, die von uns gebrachte Meldung sei unwahr. Wir bemerken demgegenüber, daß uns die betreffenden sehr genauen Angaben von dem gegenwärtig als Unteroffizier dienenden Schulleitersohn des Herrn Gemeindevorstehers Kipping in Oberlödla, bei dem der Fall vorgekommen sein soll, gemacht worden sind. Herr Gemeindevorsteher Kipping erklärt uns auf telephonischen Anruf, daß er keine Beweise für die Tat des Gefangenen habe. Seine Knechte, die den Franzosen beschuldigen, konnten die beschädigten Kartoffeln nicht vorweisen, und der Kriegsgefangene sei nicht wegen dieser Anschuldigung abkommandiert worden, sondern, weil er mit dem Essen nie zufrieden war. Durch diese Mitteilungen wird die Angelegenheit nicht vollständig geklärt; die Möglichkeit, daß der Kriegsgefangene zu Unrecht beschuldigt worden ist, liegt vor.

Halle. Im Poplitzer Holz an der Saale wurde der Förster Böker des Poplitzer Rittergutes erstochen aufgefunden. Er war auf seinem Kontrollgang auf Wilderer gestoßen, deren einer ihn hinterrücks niederstieß. Die Täter sind entkommen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Ernährungsausschuß des Reichstages trat gestern wieder zusammen. Präsident v. Batocki wandte sich gegen Gerüchte, wonach größere Mengen Lebensmittel verdorben seien. Allen bekannt gewordenen Fällen sei nachgegangen worden. Allein die stets allgemein gehaltenen Klagen hätten sich regelmäßig als unbegründet erwiesen. Der preußische Staatskommissar Michaelis teilte mit, auf jeden Fall könne damit gerechnet werden, daß unter scharfer Ausnutzung der vorbereiteten Organisationen für den Frühdrusch in den früher ernteden Bezirken die jetzige Brotration bis zur neuen Ernte werde aufrechterhalten werden können. Präsident von Batocki bestätigte das. Die Behörden hätten in den letzten Wochen eine sehr schwere Aufgabe gehabt, aber ihre Leistungen verdienten Anerkennung. Wenn es im allgemeinen gelungen sei, seit dem 15. April überall die neue Fleischzulage und die erhöhte Kartoffelration zu liefern, sei das in erster Linie der schärferen Zusammenfassung der einzelstaatlichen Organisationen zu danken. Auf Anregung eines Ausschußmitgliedes bemerkte der Präsident noch, der Saatenstand sei gut. Alle vorliegenden Berichte äußerten volle Befriedigung, und die großen Besorgnisse nach dieser Richtung könnten schwinden.

Vor einer neuen Kanzlerrede. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß der Reichskanzler noch in dieser Woche dem Drängen des Reichstages nach neuen Mitteilungen über unsere Kriegslage und unsere Kriegsziele nachgeben wird. In den Wandelgängen des Reichstages, in denen gestern bereits lebhafter Besuch herrschte, wurde angenommen, daß der Reichskanzler am kommenden Donnerstag sprechen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Die Verhandlungen in der Strafsache gegen Dr. Friedrich Adler wegen Ermordung des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh ist auf den 18. und 19. Mai anberaumt. Das Gutachten der medezinischen Fakultät erklärte Adler für geistig normal.

Sächsischer Landtag.

wtl. Dresden, 30. April.

Zweite Kammer.

Die Sitzung beginnt um ½6 Uhr nachmittags. Sämtliche Staatsminister waren anwesend.

Präsident Dr **Vogel** eröffnet die Sitzung mit einer längeren Ansprache, in der er auf die Kriegslage eingeht und der tapferen Streiter im Felde, in der Luft, auf und unter dem Meere in tiefer Dankbarkeit gedenkt. Er erbittet und erhält die Ermächtigung, an Hindenburg ein Begrüßungstelegramm im Namen der Kammer abzusenden. Der Präsident gedenkt dann der verstorbenen Mitglieder des Hauses Oekonomierat Horst (kons.), und Kommerzienrat Kunze (natl.), zu deren Gedächtnis sich die Mitglieder des Hauses von ihren Plätzen erheben. Weiter teilt der Präsident mit, daß am Mittwoch eine Besichtigung des Sachsenwerkes durch das Haus stattfinden soll, und gibt dann eine Uebersicht über die Arbeitseinteilung der Kammer, wonach am Donnerstag dieser Woche Anträge und Interpellationen wegen des Kohlenmangels und am Mittwoch nächster Woche das Kohlengesetz zur Verhandlung kommen sollen.

Auf der Tagesordnung steht die allgemeine Vorberatung über den Gesetzentwurf betreffend die **anderweite Hinausschiebung der Neuwahlen für die 2. Kammer der Ständeversammlung.**

Abgeordneter **Hartmann** (natl.) beantragt, das Gesetz unter Abstandnahme von Berichterstatter und Mitberichterstattern sofort in Schlußberatung zu nehmen und es unverändert nach der Vorlage anzunehmen.

Auch Vizepräsident Dr **Spieß** (kons.) und die Abgeordneten **Stubermann** (Soz.), **Brodauf** (Fortschr.) stimmen namens ihrer Parteien dem Antrage zu.